

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 24 | Freitag, 12. Juni 2026

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Gemeindeversammlung
am Montag,
15. Juni 2026, 20.15 Uhr
in der ref. Kirche Meilen –
Info- und Fragestunde
ab 19.00 Uhr**



**Vorstellung des
Massnahmenplans
für das Klimakonzept
Netto-Null 2040**



**Ausbau Bushaltestelle
Aebleten und neue
Querungshilfe
in der Bergstrasse**

Bäcker, Service-Fachangestellte, Starkoch, Fischer ...

Meilemer erzählten von ihrer Beziehung zur Esskultur



Erzählten von ihrem beruflichen Alltag: Markus Brandenberger, Pius Grieser, Cham Günter, Reto Alig, Karl Luminati und Theres Fuchs v.l.

Foto: MAZ



Gestern vor einer Woche fand im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» die Generalversammlung des Vereins Heimatbuch Meilen mit anschliessendem «Forum» und Nachtessen statt.

Der Ablauf ist seit vielen Jahren gleich und hat sich bewährt: Die Traktanden der Generalversammlung wie etwa die Berichterstattung über das Geschäftsjahr, Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes und Budgetgenehmigung werden zügig und kompetent abgehandelt. Die Präsentation aller geplanten Artikel und die damit verbundene Beschlussfassung zur Herausgabe des Heimatbuches braucht jeweils etwas mehr Zeit und macht schon gluschtig

auf die Ausgabe 2026, welche sich thematisch des Meilemer (Ess-)Kulturjahrs annimmt und als Schwerpunktthema «Essen und Trinken in Meilen» behandelt.

Der Leitartikel stammt von Ortsmuseum-Kuratorin Julia Hübner zum Thema «Der Wandel der Esskultur über die Jahrhunderte». Weitere Artikel sind «Das Abendmahl in der reformierten Kirche Meilen» (Erich Wyss) oder «Wie die Herren auf der

Burg Friedberg tafelten» (Heinrich Boxler). Porträts von sechs Meilemer Food-Produzenten oder Menschen, die in ihrem täglichen Beruf im weitesten Sinne mit Kulinarik und Lebensmitteln zu tun haben, gehören ebenso zum Inhalt wie viele weitere spannende Texte, die mit dem Thema Esskultur nichts zu tun haben.

Fortsetzung Seite 3



Sennhauser AG
Stolz auf Holz

**IHR PARTNER FÜR KÜCHEN
UND KÜCHENGERÄTE**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Jetzt ein Zeichen setzen!

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Stimmzettel für die Volksabstimmung
vom 14. Juni 2026**

Wollen Sie die Volksinitiative
«Keine 10-Millionen-Schweiz!
(Nachhaltigkeitsinitiative)»
annehmen?

Antwort
JA

**Keine 10-Millionen
Schweiz JA**

nachhaltigkeitsinitiative.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
rechter Zürichsee

Was uns ausmacht:
Kompetenz.

Daniel Meier
Leiter Geschäftsstelle Meilen

«Wir sind für Sie da – mit Vorsorge-
und Anlagelösungen, welche zu
Ihnen passen.»

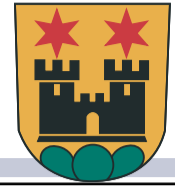
Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 19. Juni 2026, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

• Nächste Kartonsammlung: Freitag, 24. Juli 2026

Tiefbauabteilung





Gemeinsam zur klimaneutralen Gemeinde

Vorstellung des Massnahmenplans für das Klimakzept Netto-Null 2040

Der Gemeinderat Meilen hat am 3. Februar 2026 das kommunale Klimakzept «Netto-Null 2040» verabschiedet. Darin legt die Gemeinde fest, wie sie ihre Treibhausgasemissionen konsequent reduzieren und langfristig auf Netto-Null senken will.

Das Klimakzept umfasst sowohl die Emissionen der Gemeindeverwaltung als auch jene des gesamten Gemeindegebiets. Für die Verwaltung gilt das Ziel Netto-Null bis 2035. Für das Gemeindegebiet sind klare Etappen definiert: Gebäude und Verkehr sollen bis 2040 klimaneutral werden, während Industrie, Abfall/Abwasser und Landwirtschaft spätestens bis 2050 folgen.

Aufbauend auf dem Konzept wurde ein umfassender Massnahmenplan erarbeitet, der die Umsetzung konkretisiert und durch den Gemeinderat am 2. Juni 2026 verabschiedet wurde. Er bündelt konkrete Schritte in mehreren Handlungsfeldern, wobei die Gemeindeverwaltung mit gutem Beispiel

vorangeht. Geplant sind unter anderem die Dekarbonisierung von Liegenschaften und Fahrzeugen, der Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie energieeffiziente Bau- und Sanierungsstandards. Bereits heute sind zahlreiche Massnahmen in Umsetzung.

Für private Gebäude werden das bestehende Energieberatungsangebot sowie das Förderprogramm des Ökologiefonds weitergeführt und gezielt angepasst. Zudem wird der Ausbau von Wärmeverbänden vorangetrieben und bei Bauprojekten verstärkt auf Energieeffizienz und klimafreundliche Materialien geachtet. Die Gemeinde sucht ausserdem aktiv den Austausch mit dem Gewerbe, um dieses bei eigenen Klimaschutzmassnahmen zu unterstützen und zu motivieren. Im Bereich Abfall wird die Kreislaufwirtschaft weiter gestärkt – nach dem Prinzip «Reduce, Reuse, Recycle». Auch in der Landwirtschaft wird durch Sensibilisierung und Unterstützung nach-

haltiger Praktiken ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Die verabschiedete Mobilitätsstrategie setzt auf die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs, die Aufwertung von Quartierzentren und Verbesserungen im öffentlichen Verkehr. Im Bereich Elektrizität liegt der Fokus auf dem Ausbau der Solarstromproduktion sowie auf einer effizienteren Nutzung lokal erzeugter Energie, insbesondere durch Eigenverbrauch und Speicherlösungen.

Informations- und Sensibilisierungskampagnen richten sich an die Bevölkerung und sollen klimafreundliches Verhalten im Alltag weiter fördern, etwa bei Konsum, Ernährung oder Mobilität. Diese sogenannten Scope-3-Themen sind zwar nicht primäres Ziel des Netto-Null-Konzepts, da die Emissionen nicht auf dem Gemeindegebiet von Meilen anfallen, machen jedoch den Grossteil der Treibhausgasemissionen aus. Daher möchte die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkei-

ten eine aktive Rolle einnehmen.

Mit dem Klimakzept und dem zugehörigen Massnahmenplan zeigt die Gemeinde Meilen als Energiestadt Gold, dass ihr eine nachhaltige Zukunft und der Klimaschutz wichtig sind. Die Umsetzung erfolgt schrittweise durch die zuständigen Abteilungen der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit Fachkommissionen. Alle Massnahmen sind priorisiert und klar zugewiesen. Die Fortschritte werden anhand definierter Indikatoren überprüft; die entsprechenden Daten werden alle zwei Jahre erhoben. Gleichzeitig spielt die Bevölkerung eine zentrale Rolle: Der Weg zu einer klimaneutralen Gemeinde gelingt nur gemeinsam! Hier sind alle Meilemerinnen und Meilemer gefragt.

Das kommunale Klimakzept «Netto-Null 2040» kann auf www.meilen.ch/energiestadtmeilen eingesehen werden.

Gesamtstandstellung erforderlich

Das Doppelmehrfamilienhaus an der Burgstrasse 156/158 wurde im Jahr 1992 erstellt. In den vergangenen Jahren wurden bereits einzelne Sanierungsmassnahmen vorgenommen.

Im Zuge von Wohnungswechseln und den damit verbundenen Renovationen im Jahr 2024 wurden weitere Schäden an den Fensterrahmen festgestellt. Im Januar 2025 wurde daher eine umfassende Zustandsanalyse durchgeführt. Die Analyse zeigte einen beträchtlichen Sanierungs- und Unterhaltsbedarf – insbesondere bei der Gebäudehülle sowie hinsichtlich der Erdbebensicherheit. Auf Basis dieser Erkenntnisse und einer Machbarkeitsprüfung vom 30. Januar 2026 wurde ein umfassender Plan zur Instandsetzung, Ertüchtigung und Aufwertung der Liegenschaft erstellt.

Die geplanten Massnahmen umfassen die Verstärkung des Mauerwerks mit innenliegenden Betonpfeilern zur Verbesserung der Erdbebensicherheit. Die Fassaden sollen gereinigt, imprägniert und mit einem neuen Anstrich des Sichtmauerwerks versehen werden. Sämtliche Fenster und Lamellenstoren werden ersetzt sowie Fugen, Anschlüsse und Dachrinnen zum Schutz vor Feuchtigkeit ausgebessert. Im Treppenhaus ist eine neue Verglasung mit Verbund Sicherheitsglas vorgesehen. Auf dem Dach soll die Dämmung verbessert und die bestehende Solarthermieanlage durch eine Photovoltaikanlage ersetzt werden, die sich über die gesamte Dachfläche erstreckt. Im Untergeschoss sind Dämmmassnahmen an den Kellerdecken geplant. Des Weiteren ist eine umfassende Instandsetzung des Grundleitungssystems mittels Inliner-Verfahren vorgesehen. Für die Umsetzung des Projekts wurde ein Verpflichtungskredit von insgesamt Fr. 916'000.– bewilligt. Die Instandsetzungsarbeiten sind für den Zeitraum von September bis Dezember 2026 anvisiert.



Bauprojekte

Bauherrschaft: Iris Müller-Crepon, Seestrasse 995, 8706 Meilen. Projektverfasser: Markus Locher, Locher & Partner innenarchitektur architektur GmbH, Bergstrasse 58, 8706 Meilen:
Ersatz bestehende Gartenmauer und Installation Solaranlage bei Vers.-Nr. 1555, Kat.-Nr. 2666, Seestrasse 987, 8706 Meilen, K3

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Bauherrschaft: Salt Mobile SA i.V. Swiss Infra Services SA, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon:
Umrüstung/Leistungsanpassung der bestehenden Mobil-

funkanlage Salt «ZH_0821D» bei Vers.-Nr. 2911, Kat.-Nr. 10726, Alte Landstrasse 57, 8706 Meilen, WG 2.8

Bauherrschaft: Matthias und Elise Uhl, Luftstrasse 3, 8706 Meilen:
Fassadensanierung und Anbau einer Pergola und Aussentreppe bei Vers. Nr. 3720, Kat. Nr. 12280, Luftstrasse 3, 8706 Meilen, W 1.4

Die ausgeschriebenen Baugesuche können während zwanzig Tagen auf [eAuflageZH \(https://portal.ebaugesuche.zh.ch\)](https://portal.ebaugesuche.zh.ch) digital eingesehen werden. **Die digitale Einsichtnahme auf eAuflageZH ist nur während der Dauer der Planaufgabe möglich.** Die physische Planeinsicht bei der Hochbauabteilung Meilen wird nicht mehr angeboten. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist digital über die eAuflage Plattform gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).



Baubteilung Meilen



Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2026

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden am **Montag, 15. Juni 2026, 20.15 Uhr** in die reformierte Kirche Meilen eingeladen. Vorab wird es um 19 Uhr eine Informations- und Fragestunde geben, die Gelegenheit dazu bietet, über Aktuelles zu orientieren und dem Gemeinderat Fragen zu stellen.

Für die Gemeindeversammlung sind folgende Geschäfte traktandiert:

1. Bergstrasse 140. Umnutzung Einfamilienhaus für den Verein FEE. Kreditabrechnung
2. Schulanlage Allmend. Erweiterung und Arealentwicklung. Abschluss Vorstudie. Kreditabrechnung
3. Dorfstrasse. Abschnitt Kirchgasse bis Dorfstrasse 154. Sanierung und Umgestaltung in Tempo-30-Zone. Kreditabrechnung
4. Anschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Kreditabrechnung
5. Neuer Baurechtsvertrag über die Parzelle neu Kat.-Nr. 12710 (Zusammenlegung Kat.-Nrn. 12550 und 12551). Auflösung des bestehenden Baurechtsvertrags der Gemeinde Meilen mit dem Zweckverband ARA Rorguet (Parzelle Kat.-Nr. 12551, Baurecht 12552). Übertragung der Parzelle Kat.-Nr. 12550 vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen
6. Teilrevision Nutzungsplanung, Bau- und Zonenordnung
7. Jahresrechnung 2025

Die vollständigen Beleuchtenden Berichte zu den Geschäften und alle Unterlagen sind abrufbar auf der Website der Gemeinde Meilen unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung. Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen den Stimmberechtigten im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.

Nach der Gemeindeversammlung lädt der Gemeinderat zu einem Umtrunk ein.

Gemeinderat Meilen



Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch



Beerdigungen

Sager, Ursula Charlotte

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Rebbergstrasse 105. Geboren am 13. Mai 1941, gestorben am 2. Juni 2026.

Suter, Hedwig

von Rüti ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 28. Oktober 1932, gestorben am 2. Juni 2026.



Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 923 04 15

Ausbau der Bushaltestelle Aebleten

Der Gemeinderat Meilen hat den Ausbau der Bushaltestelle Aebleten und die Erstellung einer Querungshilfe in der Bergstrasse beschlossen und die entsprechenden Kredite in der Höhe von Fr. 448'000.– und Fr. 529'000.– bewilligt.

Damit wird ein wichtiges Infrastrukturprojekt umgesetzt, das die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erhöht, die Sicherheit im Strassenraum verbessert und einen wichtigen Beitrag zur hindernisfreien Mobilität für alle leistet.

Der Umbau der Bushaltestelle Aebleten bedeutet vor allem mehr Komfort und Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr, denn beide Haltekanten werden künftig über durchgehende Trottoirs erreichbar sein. Zudem werden sie mit erhöhten Einstiegsanten («Züribord») ausgestattet, die ein stufenloses Ein- und Aussteigen ermöglichen. Damit entspricht die Haltestelle den aktuellen Anforderungen an einen hindernisfreien öffentlichen Verkehr. Der Umbau ermöglicht ein sicheres, gerades Anfahren der Busse und verbessert die Situation für Fahrgäste deutlich.

Ein zentrales Element des Projekts ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit. In der Bergstrasse plant das kantonale Tiefbauamt auf Höhe der Austraße einen neuen Fussgängerübergang. Dieser soll das sichere Überqueren der Strasse erleichtern und die Erreichbarkeit der Bushaltestelle sowie der umliegenden Quartiere verbessern. Zusätzlich soll der Übergang mit einer Velofurt ergänzt werden. Damit wird eine bestehende Lücke im Velo- und Fusswegnetz geschlossen und eine sichere Verbindung zwischen der Gruebstrasse und der Austraße geschaffen. Auch die Einmündungsbereiche sollen angepasst werden: Sowohl die Einmündung der Gruebstrasse in die Bergstrasse als auch jene des Aebletenwegs in die Gruebstrasse sind als Trottoirüberfahrten geplant.

Die Bauarbeiten an der Bushaltestelle Aebleten starten voraussichtlich im Herbst 2026 und werden mit der vom Kanton Zürich geplanten Sanierung der Bergstrasse koordiniert.

/Gemeindeverwaltung Meilen

Fortsetzung Titelseite

«Carte Blanche» erhielt dieses Jahr Prof. Dr. Heike Bischoff-Ferrari, Professorin für Geriatrie und Altersforschung. Nicht wegzudenken ist die Chronik der Ereignisse in der Gemeinde, die in jedes Heimatbuch gehört.

Die Herausgabe des Buches wurde erwartungsgemäss ohne Diskussionen oder Gegenstimme beschlossen, und der statutarische Teil des Abends fand schnell seinen Abschluss.

Nach einer kurzen Pause startete auf der Löwen-Bühne das Forum, das von Heimatbuch-Redaktor Hansruedi Galliker geleitet wurde. Gäste waren die fünf im kommenden Heimatbuch porträtierten Meilemer und eine Meilemerin. Red und Antwort standen Metzgermeister Karl Luminati, Bäcker Markus Brandenberger, Berufsfischer Pius Grieser, die Servicefachangestellte Theres Fuchs, Koch Cham Günter und Landwirt Reto Alig. Letzterer wird im Buch gemeinsam mit seinem Sohn Roman porträtiert, der Anfang Jahr den Hof Arbach übernommen hat.

Kontakt mit Menschen und lebendiger Teig

Sie habe eigentlich Handarbeitslehrerin werden wollen, erzählte Theres Fuchs. Die Aufnahmeprüfung machte ihr einen Strich durch die Rechnung. Herr Steiner von der bekannten «Steiner Chilbi», einem der bekanntesten Volksfeste der Schweiz, motivierte sie dazu, die Hotelfachschule zu besuchen. Als «Landein», wie sich Theres Fuchs selber bezeichnet, brauchte es viel Überwindung, in der weit von zuhause entfernten Stadt Zürich die Ausbildung zu absolvieren. Bereut hat sie die Entscheidung aber nie. «Ich bin jetzt seit über 50 Jahren im Gastgewerbe tätig und habe in all den Jahren sehr viel erlebt und gelernt», sagte sie. Nach

Meilen kam die Urnerin durch ihren Mann. Seit vielen Jahren ist sie im Löwen tätig, vor allem im Service bei Veranstaltungen oder Banketten. Obwohl sie eigentlich längst den verdienten Ruhestand hätte antreten können, freut sie sich, durch ihren Beruf mit vielen Menschen in Kontakt zu bleiben.

Die lebendige Materie Teig hat es Markus Brandenberger schon als Bub in Vaters Backstube angetan. «Ich mochte immer, dass im Bäckerberuf jede Handbewegung das Endprodukt beeinflusst», erzählte der Bäcker, der diesen Frühling seine Bäckerei aufgab und in Pension ging. Für ihn war es immer wichtig, über den persönlichen Kundenkontakt Identifikation mit dem Unternehmen zu schaffen. Nur so konnte er all die Jahre auch gegen grosse Produzenten und Detailhändler überleben. Tagwache war bei Markus Brandenberger übrigens jeweils um ein Uhr nachts, damit auch ohne viel Technologie pünktlich zur Ladenöffnung das frisch gebackene Brot für die Kundinnen und Kunden bereit lag. Das Handwerk habe sich über all die Jahre stark verändert. Der Preisdruck stieg, aber wer viel Wert auf hohe Qualität legte, war bei Brandenbergers immer gut bedient.

Schweinskotelett ist das beste Stück Fleisch

Karl Luminati schätzt heute an seinem Beruf besonders, dass er sein Wissen an die Kundschaft weitergeben kann. Auch sein Beruf habe sich seit der Ausbildung, die er 1981 abschloss, stark verändert. Heute habe man nicht mehr so viel Zeit zum Kochen, fertige Gerichte sind heute also viel gefragter als früher.: «Wir verkaufen heute fast mehr Gekochtes als rohes Geschnetzeltes. Gut läuft auch der Mittags-Im-

biss mit wechselndem Angebot.» Was als Spontanidee mit einem kleinen Grill auf dem Trottoir vor dem Laden startete, ist heute für viele Meilemerinnen und Meilemer ein Treffpunkt über Mittag. Einen Tipp fürs beste Stück Fleisch hatte der Metzgermeister für das Publikum auch bereit: «Ich liebe Schweinskotelett. Richtig zubereitet hat es viel Geschmack und ist schön saftig.»

In den Job als Berufsfischer hereingeboren wurde Pius Grieser, der seinen Vater schon im Maxi-Cosi beim Fischen auf dem Zürichsee begleitete. «Für mich war also immer klar, dass ich Fischer werden möchte», sagte Grieser, der an seiner Arbeit liebt, dass jeder Tag eine Überraschung ist, weil die Natur vieles vorgibt. «Ich weiss am Vorabend nie, was ich am nächsten Morgen fange.» Ob ihm so allein auf dem See nicht auch mal langweilig werde, wollte Hansruedi Galliker wissen. «Ich könnte den ganzen Tag fischen, und mir würde die Freude daran nicht vergehen. Gerade die Ruhe schätze ich an meinem Beruf», sagte er und ergänzte: «Ganz allein bin ich nie unterwegs. Köbi, der Fischreier, begleitet mich jeden Tag.» Die Berufsfischerei ist in der Schweiz aktuell ein Auslaufmodell, Nachwuchs zu finden ist schwer. In Zukunft wird sich wohl alles auf einige wenige Familienbetriebe konzentrieren.

Am liebsten einfach Bauer

«Bei den Kühen fühle ich mich am wohlsten», fasste Reto Alig die Faszination für seinen Beruf zusammen. Auf dem Hof Arbach produziert er gemeinsam mit seinem Sohn Roman, der den Hof Anfang Jahr übernommen hat, Milch, Rahm, 29 verschiedene Joghurts und Quark. Die Produktion erfolgt extern in einer Molkerei. Immer

mehr Vorschriften erschweren die Arbeit im Milchviehbetrieb zunehmend. «Früher musste ich pro Jahr zwei Formulare ausfüllen, heute bringt ein Landwirt jeden Tag auch mit Büroarbeit. Besonders die Dokumentationspflicht hat stark zugenommen», erzählte er. Neben Stallarbeiten gehören auch wetterabhängige Feldarbeiten, das Heuen und das Erstellen von Silo-Ballen zum Tagesprogramm. «Auch nach all den Jahren bin ich immer noch gerne einfacher Bauer. Und jetzt, wo ich nicht mehr der Chef auf dem Hof bin, kann ich mich auch wieder mehr um die Kühe und weniger um Administratives kümmern», freut er sich.

Bereits als Kind seine Zeit in der Küche verbracht hat Koch Cham Günter, der mit seiner Partnerin Sascia Held die Wirtschaft zur Burg mit viel Leidenschaft führt. «Ich habe mir diverse Berufe angeschaut, aber in der Küche habe ich mich einfach immer am wohlsten gefühlt», erzählte er. In der Spitzengastronomie fühlt er sich zuhause, obwohl er seine 16 Gault-Millau-Punkte nie wirklich aktiv anstrebte. «Am wichtigsten in meinem Beruf sind gute regionale und lokale Produkte, die frisch verarbeitet werden. Darauf lege ich meinen Fokus. Wenn ich damit die Punkte halten kann, umso besser», sagte er. Auch in der Küche ist es schwierig, guten, motivierten Nachwuchs zu finden. GastroSuisse setze aber alles daran, den Beruf wieder attraktiver zu machen. Beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen wurde weiter über das Thema Kulinarik diskutiert, und man darf sich darauf freuen, in den Porträts noch mehr in die Welt der Forumsteilnehmer eintauchen zu können.

/fho



Burgstrasse 156/158

Gesamtinstandstellung Aussenhülle und Erdbeberertüchtigung. Installation PVA. Genehmigung Verpflichtungskredit

Der Gemeinderat Meilen hat am 2. Juni 2026 beschlossen:

1. Der erforderliche Verpflichtungskredit (Objektkredit) über Fr. 916'000.– inkl. MWST mit gebundenen Ausgaben von Fr. 822'000.– inkl. MWST und neuen Ausgaben von Fr. 94'000.– inkl. MWST für die Gesamtinstandstellung des Doppelmehrfamilienhauses Burgstrasse 156/158 zu Lasten des Investitionskontos 9630.7040.00/INV00354 mit Fr. 856'000.– inkl. MWST und für die neue Photovoltaikanlage zu Lasten des Investitionskontos 9630.7040.00 / INV00299 mit Fr. 60'000.– inkl. MWST wird bewilligt.
2. Der Objektkredit basiert auf dem Indexstand des schweizerischen Baugewerbes, Hochbau, Renovation, Umbau vom Oktober 2025 (115.3 Punkte) auf der Basis von Oktober 2020 (100) und erhöht oder ermässigt sich entsprechend.

[...]

6. Gegen diesen Beschluss kann beim Bezirksrat wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert fünf Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 ff. VRG) erhoben werden.

[...]

Gemeindeverwaltung Meilen



Bushaltestelle Aebleten und Bergstrasse

Behindertengerechter Ausbau, Erstellung Trottoirüberfahrt und Fussgängerübergang Bergstrasse. Kreditbewilligung

Der Gemeinderat Meilen hat am 2. Juni 2026 beschlossen:

1. Für das Erstellen einer Querungshilfe in der Bergstrasse wird die Ausgabe von Fr. 448'000.– (inkl. MWST) als gebundene Ausgabe zulasten der Investitionsrechnung 2025–2027, Kontonummer INV00024-6150.5010.00, bewilligt.
 2. Für den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestelle und die Erstellung der Trottoirüberfahrt wird die Ausgabe von Fr. 529'000.– (inkl. MWST) als gebundene Ausgabe zulasten der Investitionsrechnung 2024–2027, Kontonummer INV00273-6210.5010.00, bewilligt.
 3. Vorbehalten bleibt die Rechtskraft der Projektfestsetzung.
- [...]
7. Gegen diesen Beschluss kann, **innert fünf Tagen** von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

[...]

Gemeindeverwaltung Meilen



Ihr Schreiner am Zürichsee

Wir machen das Beste aus Holz

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

musik **spiri** klingt gut

spiri.ch
Winterthur & Meilen

Ratgeber

Gefährliche Wespen- und Bienenstiche

Mit den steigenden Temperaturen beginnt die Hochsaison für Wespen, Bienen und andere stechende Insekten. Rund 3,5 Prozent der Schweizer Bevölkerung reagieren allergisch auf Insektengift.

«Menschen mit einer bekannten Allergie auf Bienen- oder Wespengift sollten ihr ärztlich verschriebenes Notfallset immer bei sich tragen», sagt Roxane Guillod, Leiterin Fachdienstleistungen bei aha! Allergiezentrum Schweiz. «Bei schweren allergischen Reaktionen kann die rasche Anwendung eines Adrenalin-Autoinjektors lebensrettend sein.»

Eine schwere allergische Reaktion ist ein Notfall

Eine schwere allergische Reaktion kann innerhalb weniger Minuten nach einem Stich auftreten. Mögliche Symptome sind Hautausschlag, Schwellungen, Atemnot, Schwindel oder Kreislaufprobleme. In schweren Fällen drohen Bewusstlosigkeit oder ein Herz-Kreislauf-Kollaps. Dann muss sofort der Notruf alarmiert werden und die verschriebenen Medikamente müssen eingenommen werden.

Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln sind die Übeltäter

Für allergische Reaktionen verantwortlich sind in der Schweiz vor allem Stiche von Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln. Auch die Asiatische Hornisse, die sich in der Schweiz zunehmend ausbreitet, gehört zu den möglichen Auslösern.

Gefährlich können Insektenstiche auch für nicht allergische Menschen werden – insbesondere bei Stichen im Mund-, Rachen- oder Halsbereich. Dort können Schwellungen die Atemwege blockieren.

aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Schulungen zum Umgang mit Anaphylaxie an. Betroffene und Angehörige lernen dort, Notfallsituationen richtig einzuschätzen und Adrenalin-Autoinjektoren korrekt anzuwenden. Weitere Informationen und Termine gibt es online unter aha.ch/agenda.

/aha! Allergiezentrum Schweiz

Marcus Gretener ist neuer Präsident der Ortspartei

Zustimmung zu allen Geschäften der Gemeindeversammlung

FDP
Die Liberalen

An der gut besuchten Jahresversammlung vom Montag, 8. Juni fassten die Anwesenden für alle Entscheidungsgeschäfte der Gemeindeversammlung die Ja-Parole und wählten einen neuen Präsidenten.

Die vier Kreditabrechnungen – Umsetzung EFH Bergstrasse 140 für den Verein FEE; Erweiterung und Arealentwicklung Schulanlage Allmend (Abschluss Vorstudie); Dorfstrasse (Abschnitt Kirchgasse bis Dorfstrasse 154, Sanierung und Umgestaltung in Tempo-30-Zone) sowie Anschaffung der neuen Weihnachtsbeleuchtung – zeigen, dass die Gemeinde sehr kostenbewusst mit den zugesprochenen finanziellen Ressourcen umgeht, weshalb die Ja-Parole von den anwesenden Mitgliedern ohne Diskussion beschlossen wurde.

Neuer ARA-Baurechtsvertrag und Teilrevision der BZO

Gemeinderätin Verena Bergmann-Zogg erläuterte die für die Umsetzung des bereits vom Stimmvolk bewilligten Erweiterungsbaus der ARA Rorguet im Zusammenhang mit dem Beitritt der Gemeinde Männedorf zum Zweckverband notwendigen Schritte. Mittels Baurechtsvertrag müssen dem Zweckverband die zwei gemeindeeigenen Grundstücke für 60 Jahre im Baurecht überlassen werden. Letzteres ist für Meilen eine sehr sinnvolle und langfristige Lösung. Als Folge davon müssen einerseits die Parzellen in derselben Zone zugeteilt sein, was eine Umzonung erforderlich macht, andererseits müssen beide dem Verwaltungsvermögen zugeteilt sein, weshalb die Übertragung einer Parzelle vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen notwendig ist. Für alle drei Geschäfte beschlossen die Stimmberechtigten die Ja-Parole.

Ein weiteres wichtiges Geschäft ist die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung. Anstoss hierzu geben zwei Infrastrukturprojekte: Einerseits die notwendige Umzonung der betroffenen Grundstücke beim ARA Rorguet sowie



Der Vorstand der FDP-Ortspartei: Präsident Marcus Gretener, Sarah Fuchs, Sara Wyss, Marianne Zambotti-Hauser, Roger Huber, Verena Seiler, Werner Wyss, Michael Rossi (v.l.). Nicht im Bild sind Fabienne Farner, Martin Pola und Alessio Mair. Foto: zvg

eine Einzonung des Areals «Unot» mit den ehemaligen Personelhäusern, um die steigende Nachfrage nach Pflegeplätzen der Klinik Hohenegg zu ermöglichen. Andererseits kann die BZO an aktuelle kantonale Vorgaben angepasst werden. Die Ausführungen von Gemeinderat Heini Bossert überzeugten. Die Anwesenden stimmten auch hier für ein Ja.

Solide Jahresrechnung 2025 der Gemeinde

Wie immer präsentierte Gemeinderätin Verena Bergmann-Zogg übersichtlich und verständlich die Jahresrechnung 2025. Diese weist einen Ertragsüberschuss von rund 2,87 Mio. Franken aus, was insbesondere auf weniger Ausgaben und höhere Einnahmen bei den aktuellen Gemeindesteuern und den Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen ist. Die FDP bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung wie auch bei den Behörden für ihre sehr gute Arbeit und empfiehlt, die Jahresrechnung 2025 abzunehmen.

Wechsel im Vorstand

Nach der Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 2025 sowie dem Budget 2026 der FDP-Ortspartei wandten sich die Mitglieder den Veränderungen im Vorstand der Ortspartei zu. Werner Wyss tritt nach fünf Jahren als Präsident zurück. Sarah Fuchs ehrte

ihn in einer sehr persönlichen Laudatio. Dem Vorstand bleibt Werner Wyss als Past-Präsident noch ein Jahr lang treu, um den neugewählten Präsidenten zu unterstützen. Verabschiedet wurde auch Véronique Gerber-Fridez. Sie war über acht Jahre ein aktives und sehr geschätztes Vorstandsmitglied. Der Vorstand der FDP-Ortspartei kann sich jedoch über sehr gute Nachfolger bzw. Nachfolgerinnen und gleichzeitigen Zuwachs freuen: Als Präsident der FDP-Ortspartei Meilen wurde mit grossem Applaus Marcus Gretener gewählt. Marcus Gretener ist Unternehmer und angewandter Verhaltensökonom. Seit 2005 ist er Managing Partner und Geschäftsführer der smartcut consulting AG. Als Verstärkung für den Vorstand wurden Fabienne Farner, Präsidentin der FDP-Frauen Kanton Zürich, sowie Roger Huber, Vorstandsmitglied und Quästor FDP Bezirk Meilen und Mitglied des Parteivorstandes der Jungfreisinnigen Schweiz sowie Vizepräsident der Jungfreisinnigen des Kantons Zürich, gewählt. Schliesslich wurden auch alle bisherigen Vorstandsmitglieder sowie die Revisoren mit Akklamation bestätigt. Im Anschluss an die Jahresversammlung wurden die anwesenden Mitglieder zu einem feinen Apéro eingeladen, an welchem die spannenden Gespräche weitergeführt wurden. /fdp

Parteiversammlung der SVP/BGB



Am Abend des 1. Juni versammelten sich die Mitglieder der SVP/BGB Meilen zur Parteiversammlung auf dem Hof der Familie Haggenmacher in der Hinterburg. In angenehmer Atmosphäre nutzte man die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Die Mitglieder konnten sich mit grillierten Bratwürsten und einer Auswahl an frischen Salaten stärken. Nach der Begrüssung durch Parteipräsident Adrian Bergmann präsentierte Gemeinderat Peter Bösch die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 15. Juni. In ausführlichen Erläuterungen stellte er die einzelnen Geschäfte vor und beantwortete Fragen der Anwesenden. Die anschließende Diskussion verlief konstruktiv und engagiert.

Auch Nachhaltigkeitsinitiative als Thema

Im Rahmen der Parteiversammlung fassten die Mitglieder für sämtliche Geschäfte die Ja-Parole. Damit unterstützt die SVP/BGB Meilen alle Vorlagen, die an der kommenden Gemeindeversammlung zur Abstimmung gelangen.

Ebenfalls kurz thematisiert wurden die eidgenössischen Abstimmungen vom 14. Juni. Besonderes Augenmerk galt dabei der Nachhaltigkeitsinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz». Die Mitglieder wurden über die geplanten Standaktionen informiert, an denen der Bevölkerung dargelegt wird, weshalb nur mit einer Annahme das überbordende Bevölkerungswachstum, welches unsere Infrastruktur überfordert, gebremst werden kann.

Erneuerungswahl für das RPK-Präsidium

Auch die anstehende Erneuerungswahl des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission (RPK) war Gegenstand der Diskussionen, und es wurde positiv zur Kenntnis genommen, dass die Gegenkandidaten freiwillig nicht mehr zur Wahl antreten. Erfreulicherweise verfügt dann die SVP/BGB Meilen mit Hansueli Arnold über ein Präsidium.

Der Abend klang gegen 21.30 Uhr bei interessanten Gesprächen und kameradschaftlichem Beisammensein aus. Die SVP/BGB Meilen bedankt sich bei der Familie Haggenmacher herzlich für die Gastfreundschaft. /svp/bgb

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
81. Jahrgang

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 1.25/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario, Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Somedia Partner AG

meilen
Leben am Zürichsee

Personalausflug der Gemeindeverwaltung am 19. Juni 2026

Die Gemeindeverwaltung und das Hallenbad (inklusive Sauna) bleiben am Freitag, 19. Juni 2026 infolge des Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen. Das Massage-Angebot im Hallenbad ist davon nicht betroffen.

Im Trauerfall sind für Sie folgende Dienste erreichbar:

- Piktettdienst Bestattungsamt am Samstag, 20. Juni 2026, 9.00 – 11.00 Uhr, Tel. 044 925 92 45
- Einsargungen: Hans Gerber AG, Tel. 052 355 00 11

Gemeindeverwaltung Meilen



Besuchen Sie uns auf
Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Feini Kalbsleberli mit Rösti

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

Kulinarisch einmal um die Welt

Auch das sechste Street Food Festival war ein Erfolg



Am vergangenen Wochenende verwandelte sich der Dorfplatz wieder einmal in ein Paradies für Foodies: Man konnte nach Herzenslust

schnabulieren, Neues ausprobieren, gemütlich bei einem kühlen Drink zusammensitzen und das fröhliche Wochenende geniessen.

Das Essensangebot am diesjährigen sechsten Meilener Street Food Festival, organisiert vom Verein Food-4Friends, war gefühlt so vielfältig wie noch nie. Lokale Anbieter wie Moni's Fischtruck, wo es neben den klassischen Fischknusperli auch Fischbur-

ger oder frischen Fischsalat gab, Borderless Kitchen mit indischen Spezialitäten, Barfüsser mit Sushi oder Oliver's Cheesecake mit himmlischen Käsekuchen überzeugten ebenso mit ihrem Angebot wie die vielen weiteren Foodtrucks und Anbieter.

Zu haben waren unter anderem Mimos, Burger im Croissant, Hotdogs, Satay-Spiessli, Pizzas, Bao Buns, Fleischsandwiches, äthiopische und griech-

ische Spezialitäten – und süsse Köstlichkeiten wie Churros, Glaces, japanisches Softice, Pastel de Nata oder Crêpes.

Das schöne, aber nicht zu heisse Wetter lud zum Verweilen ein. Am Freitag und Samstag wurde im Festzelt zu frischem Sound das Tanzbein geschwungen und friedlich bis in die Nacht hinein gefeiert. Ein Highlight für die kleineren Gäste waren die

Märlistunde mit «Tante Carmen» am Sonntag oder das Torwandschiessen und die Töggelikästen beim Stand der UBS.

Das Street Food Festival schaffte es einmal mehr, Menschen aus allen Generationen zusammenzubringen und den Dorfplatz zu beleben, denn essen und geniessen verbindet.

/fho



Fotos: MAZ

Fotos 1, 7, 9, 16: Seraina Boner

Coda Openair kehrt nach Meilen zurück

Elektronische Musik auf der Pferdesportanlage



Das Festival dauert von 14.00 Uhr bis gegen Mitternacht.

CODA

Am Samstag, 11. Juli wird die Pferdesportanlage Pfannenstiel wieder schon 2025 zum Festivalgelände: das Coda Openair findet erneut in Meilen statt. Letztes Jahr kamen 3500 Besucherinnen und Besucher zur Premiere.

Organisiert wird der Anlass von Nick Knecht mit den Brüdern Beni und Chris Dangel. Alle drei stammen vom rechten Zürichseeufer und organisieren seit mehreren Jahren Veranstaltungen im Bereich elektronische Musik. Dass das Coda Festival mittlerweile eine beachtliche Grösse erreicht hat, zeigte sich bereits bei der ersten Meilener Ausgabe: Über 100 Personen waren an der Umsetzung beteiligt.

Anreise mit dem Shuttlebus

Auch 2026 wird die Pferdesportanlage Pfannenstiel aufwendig zum Festivalgelände umgebaut. Der bestehende Sandplatz wird für einen Tag vollständig transformiert. Rund 4000 Quadratmeter Boden schützen den Untergrund und verwandeln die Anlage in ein grossflächiges Festivalgelände. Ergänzt wird das Konzept durch Shuttlebusse, verschiedene Gastronomieangebote und zahlreiche Aufenthaltsbereiche.

Musikalisch setzt das Festival auf elektronische Musik mit internationalen und nationalen Künstlern. Als Headliner steht dieses Jahr DJ Tennis auf dem Programm. Der italienische DJ und Produzent gehört seit Jahren zu den bekanntesten Vertretern der internationalen House-Szene und ist regelmässig auf renommierten Festivals und in führenden Clubs Europas zu Gast.

Workout und Skate-Rampe

Auch die Dangel Twins selbst stehen auf dem Programm. Die beiden Brüder haben sich in den vergangenen



Im letzten Jahr besuchten rund 3500 Personen das Coda Openair.

Fotos: zvg

Jahren weit über die Schweizer Grenzen hinaus einen Namen gemacht und waren bereits auf Bühnen in Ibiza, Amsterdam, Dubai, Mykonos und Costa Rica zu Gast.

Bereits am Mittag beginnt das Programm. Neben den ersten DJ-Sets erwartet die Gäste ein geführtes Workout sowie eine Skate-Rampe. Die Veranstalter möchten damit bewusst einen Anlass schaffen, der mehr bie-

tet als ein klassischer Dayrave und Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringt. Angesprochen sind also nicht nur Fans elektronischer Musik, sondern alle, die einen Sommertag in ungezwungener Atmosphäre verbringen möchten.

Weitere Infos und Tickets:
coda-openair.ch

/zvg

Sommerekursion in die Schwantenu

Botanischer Spaziergang durch ein wunderbares Hochmoor



Wenn es im Mittelland heiss und hektisch ist, gibt es einen Ort, der die Sehnsucht weckt. Nur etwa eine Fahrstunde von Meilen entfernt, auf rund 900 Metern über Meer, liegt eine Landschaft, in der die Zeit stillzustehen scheint.

Die Schwantenu ist das viertgrösste Hochmoor der Schweiz – und eines der schönsten. Versteckt und verträumt bietet es einen Rückzugsort für Mensch und Natur. Und genau dorthin plant der Naturschutzverein Meilen am Sonntag, 21. Juni seine Sommerekursion.

Eintauchen in eine andere Welt

Der Naturschutzverein organisiert einen Tagesausflug in die Schwantenu. Sie liegt im Kanton Schwyz, gut versteckt zwischen Biberbrugg und Sihlsee.

Der Tag startet gemütlich in Meilen, die Anreise erfolgt gemeinsam mit dem öV. Der Treffpunkt ist in Biberbrugg. Von dort aus führt die Wanderung rund eine Stunde in Richtung Moor. Die Vorfreude steigt mit jedem Schritt, bis sich das Moor schliesslich vor den Wanderern ausdehnt. Wer das Naturschutzgebiet betritt, den umfasst die Stille. Der Boden federt leicht, die Luft ist erfrischend anders. Man fühlt sich landschaftlich weit in den Norden versetzt. Das Hochmoor der Schwantenu ist ein Naturjuwel, es zeichnet sich aus durch eine ungewöhnliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Wie alle Hochmoore wird auch die Schwantenu ohne Zuflüsse oder Grundwasser nur durch Regenwasser gespiesen. Noch Mitte des letzten Jahrhunderts haben die Menschen hier Torf gestochen, und wer genau hinschaut, kann die entsprechenden Spuren in der Land-

schaft noch entdecken. Seit über 40 Jahren steht das Gebiet unter strengem Naturschutz.

Heute breitet sich nun ein weicher Teppich aus Torfmoosen aus, zwischen deren Polster hoffentlich auch fleischfressende Pflanzen entdeckt werden können. Auch Orchideen und Wollgräser gibt es. Über das Moor und die umliegenden Magerwiesen flattern seltene Schmetterlinge.

Viel Zeit zum Beobachten und Geniessen

Die Gruppe wird sich gute zwei Stunden Zeit nehmen, um durch das Hochmoor zu wandern und zu verweilen. Wer hinschaut, entdeckt eine faszinierende Pflanzenwelt, die sich an die extremen Bedingungen des Hochmoors angepasst hat. Man wird Insekten beobachten und hoffentlich dem Gesang der Feldlerchen lauschen. Damit die Gruppe diese Landschaft nicht nur sieht, sondern auch versteht, wird sie von zwei regionalen Botanikern begleitet, Helene und Meinrad Kuchler aus Einsiedeln. Die beiden sind langjährige Mitarbeiter der WSL im Bereich Moorschutz. Sie kennen das Gebiet, die Pflanzenwelt und den örtlichen Naturschutz mit ihren Schwierigkeiten bestens.

Eine Einladung an alle Naturfreunde

Um dieses Erlebnis zu geniessen, muss man kein Biologie-Experte und auch kein Mitglied im Naturschutzverein sein. Im Gegenteil: Alle aus der Umgebung sind eingeladen.

Anreise: Sonntag, 21. Juni ab Bahnhof Meilen Richtung Rapperswil 7.28 Uhr; Ankunft in Biberbrugg 8.20 Uhr.

Rückreise ab Bahnhof Biberbrugg 16.07 Uhr; Ankunft in Meilen 17.02 Uhr.

Anmeldung aus organisatorischen Gründen bitte bis am 17. Juni bei irene.schuermann@diskmail.ch oder auf der Website des Naturschutzvereins Meilen: www.nvmeilen.ch/events

/isch



Wiesenplatterbse mit Hauhechelbläuling.

Foto: zvg

Musikalischer Hochgenuss im Sommerkonzert

Beethoven und zweimal Mozart



Das Amaryllis Quartett mit Gastgeberin Annette Bartholdy (2. v.r.). Foto: Oliver Dähler

Am vergangenen Sonntag konnte man in der reformierten Kirche Meilen ein weiteres Mal Kammermusik auf Höchstniveau geniessen. Das Amaryllis Quartett und Annette Bartholdy interpretierten im Rahmen der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» Werke von Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart.

Klare Gestaltung

Die Protagonisten des Amaryllis Quartetts – Gustav Frielinghaus, 1. Violine, Lena Sandoz, 2. Violine, Mareike Hefti, Viola, und Yves Sandoz, Cello – gingen die Akkorde des Eröffnungssatzes des Streichquartetts in e-Moll Op. 59. Nr. 2 von Ludwig van Beethoven mit Verve an. Die differenzierte Dynamik und die klare Gestaltung von motivischem und thematischem Material faszinierten ungemein. Gemeinsame dynamische Abstufungen und das Zusammenspiel waren perfekt. Im zweiten Satz begeisterten die kanonischen Einsätze im Piano, die mit Impetus gebotenen dynamischen Schattierungen und das berückende Pianissimo im Diskant der ersten Violine. Der dritte Satz war mit vollem Einsatz des dynamischen Spektrums genial gestaltet. Das Kanon-Spiel war jederzeit durch alle Stimmen bestens hörbar, und im Finalsatz brillierten die Künstler mit Virtuosität und agiler Bogenführung in allen Stimmen.

Perfektes Zusammenspiel

Im zweiten Programmteil gesellte sich

Annette Bartholdy als weitere Bratschistin für das Streichquintett in c-Moll KV 406 von Wolfgang Amadeus Mozart zum Ensemble. Sie fügte sich wie immer mit wunderbar sonorem Klang perfekt ins Ensemble ein. Sofort machte sich der etwas vollere Klang der fünfstimmigen Partitur bemerkbar. Wiederum begeisterte perfektes Zusammenspiel – ein richtiger Ohrenschaus. Haupt- und Nebstimmen erfuhren wunderbare Abstufungen und ergänzten die musikalische Energie aufs Schönste. Gefiel im zweiten Satz das gehaltvolle Cantabile besonders, begeisterte im dritten Satz die Durchhörbarkeit aller fünf Stimmen im Kanon. Der Schlusssatz war geprägt von Virtuosität durch alle fünf Stimmen, wie immer in perfekter Intonation. Ein fein ziseliertes Violin-Solo leitete die Coda ein, die den Satz mit unbändiger Spielfreude in C-Dur enden liess.

Freue man sich

Riesenapplaus war nichts als logische Folge. Die sympathischen Künstler verabschiedeten sich mit Wolfgang Amadeus Mozarts Menuett aus dem Streichquintett in Es-Dur KV 614 als Zugabe. Total begeistert trat man den besonnenen Heimweg an. Freue man sich bereits heute auf das nächste Konzert: Am 6. September wird das Amelio Trio Klaviertrios von Joseph Haydn, Franz Schubert und Johannes Brahms interpretieren.

/bast

Neue Trockenmauer für Zwetschgenbäume und Zauneidechsen

Aktionstag vom NNP



Hier wächst ein neuer Lebensraum.

Foto: Heinz Staffelbach



Am vergangenen Samstag errichteten Freiwillige in Meilen entlang eines Abschnitts des Panoramawegs Pfannenstiel eine Trockenmauer.

Ziel des regionalen Aktionstages vom Naturnetz Pfannenstil (NNP) war es, das historische Landschaftsbild entlang des Zwetschgenwegs wiederherzustellen und gleichzeitig neue Lebensräume für trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten zu schaffen.

Die Folge von Neupflanzungen

Entlang des Zwetschgenwegs, der Teil des Panoramawegs Pfannenstiel ist, stehen heute rund 35 Zwetschgen-

bäume. Ursprünglich waren es sogar noch mehr, einige sind aber mittlerweile eingegangen. Die dadurch entstandenen Lücken sollen im Herbst mit neuen Zwetschgenbäumen geschlossen werden – und das historische Landschaftsbild soll wiederhergestellt werden.

Damit die Bewirtschaftung des Landwirtschaftslands der Klinik Hohenegg weiterhin problemlos möglich ist, muss der Weg bei den Neupflanzungen verbreitert werden. Der Bau einer Trockenmauer ist hier die ideale Lösung: sie stabilisiert den Hang entlang des verbreiterten Weges und bietet gleichzeitig zahlreichen trockenheitsliebenden Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Von den Hohlräumen zwischen und hinter den Steinen profitieren beispielsweise Zauneidechsen, Erdkröten, Wildbienen und verschiedene Farnarten wie der Streifenfarn.

50 Tonnen Steine werden verbaut

Für den Bau der über 40 Meter langen Trockenmauer trafen sich letzten Samstag rund 25 freiwillige Helferinnen und Helfer des Naturschutzvereins Meilen, des Natur- und Heimatschutzvereins Egg, des Natur- und Vogelschutzvereins Männedorf-Uetikon-Oetwil a.S. und der studentischen Non-Profit-Organisation ArborMundi. Organisiert und geleitet wurde der Aktionstag vom Verein Konkret und dem Naturnetz Pfannenstil.

Trotz des tatkräftigen Einsatzes bei brütender Hitze konnten die 50 Tonnen Steine am Samstag nicht restlos verbaut werden. Der Verein Konkret stellte die Mauer darum diese Woche mit seinen Zivildienstleistenden fertig.

/nnp

Für alle, die Hilfe zu Hause brauchen



Respektvolle Fürsorge, von wenigen bis 24 Stunden. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung vor Ort.

Tel 044 319 66 00, dovida.ch



24h-Betreuung ab CHF 7047 pro Monat

SWISS SAXOPHONE ORCHESTRA

SERENADE MARIAFELD FELDMEILEN

BEKANNTE MELODIEN AUS KLASSIK, FILM UND MUSICAL

FREITAG, 26. JUNI 2026, 20 UHR
MARIAFELD, GENERAL-WILLE-STR. 165
BEI REGEN: AULA SCHULHAUS FELDMEILEN

VERANSTALTER: QUARTIERVEREIN FELDMEILEN
EINTRITT FREI – KOLLEKTE

WWW.SWISS-SAX-ORCHESTRA.COM

Kosmetik auf höchstem Niveau!



Kosmetik Tropicana Oeltrottenstrasse 8, 8707 Uetikon am See
044 920 00 10, www.tropicana-kosmetik.ch

Teamarbeit auf dem See

Flossbau-Wochen der Schule Meilen

Wie bereits 2024 und 2025 finden im Juni wieder die Flossbautage der Schule Meilen statt. Im «Ländeli» in Obermeilen sind jeweils rund zwei Dutzend Kinder eine ganze Woche lang am See.

Am Montag, 1. Juni hat die zweite Oberstufe Allmend mit dem Bau der Katamarane begonnen. Immer vier bis fünf Schülerinnen und Schüler bauen zusammen ein Floss.

Umgang mit Material und Werkzeug

Die Auftriebskörper sind aus Kunststoffrohren, der Aufbau ist aus Holz. Als Antrieb werden alte Velos so weit auseinandergenommen, dass die Pedale mit Tretlager auf den Aufbau geschraubt werden können. Mit der Kette wird das eigenhändig gebaute Schaufelrad angetrieben. Ein Ruder hilft beim Steuern, ein Notpaddel wird ebenfalls gebaut und mitgeführt. Jedes Floss sieht anders aus, je nach Kreativität und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler.

Teamarbeit ist ein wichtiges Element dieser Projektwoche. Der sichere und gezielte Umgang mit Material und Werkzeug, die passende und stabile Befestigung der Teile sowie eine optimale Gewichtsverteilung sind ebenfalls zentral.

Im Vorfeld der Projektwoche wurden die Kinder ins Projekt eingeführt, Pläne wurden gezeichnet, Antriebssysteme angeschaut, stabile Verbindungen ausprobiert und Werkzeuge kennengelernt.

Zum Abschluss ein Rennen

Jeweils am Freitagnachmittag findet dann ein kleines Floss-Rennen statt. Immer zwei Kinder sitzen auf dem Floss und fahren einen vorgegebenen Parcours.

Organisiert werden diese Wochen von den Lernzentren der Primarschule



Die ersten Testfahrten zeigen, wo es allenfalls noch klemmt.

Foto: zvg

Meilen sowie von der Oberstufe. Das Ziel ist es, ein Produkt herzustellen, das unter realen Bedingungen getestet werden kann. Denn um zu sehen, ob ein Antrieb oder eine Steuerung wirklich einwandfrei funktionieren, müssen Testfahrten gemacht werden. Dranbleiben können, Abläufe planen, Probleme beim Bauen erkennen, besprechen und gezielt angehen, sich Hilfe holen, ausprobieren, verbessern, Werkzeuge adäquat einsetzen können etc. sind weitere Ziele, die verfolgt werden. Somit können viele Kompetenzen mit den Schülerinnen und Schülern vertieft werden.

Während der Woche wird auch immer

wieder reflektiert, diskutiert und umgeplant – wie es ein solches Projekt eben mit sich bringt. Das sogenannte 4-K-Modell des Lernens (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken) ist den Verantwortlichen ebenfalls wichtig. Die Stimmung sowie die Arbeitsmoral der Schülerinnen und Schüler sind durchwegs positiv, auch wenn manchmal der eine oder andere «Durchhänger» angegangen werden muss.

Ein weiteres Projekt im Schulhaus

Parallel zur Flossbau-Woche wird in

den Schulhäusern jeweils ein weiteres Projekt umgesetzt, denn nicht alle Kinder können und wollen am See Flosse bauen.

Die fachliche Anleitung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler wird jeweils durch Lehrpersonen sowie durch die Leiter der Lernzentren gewährleistet. In der zweiten Juniwoche sind 27 Kinder der 6. Klassen aus Obermeilen im Zelt im Ländeli anzutreffen, in den anschliessenden zwei Wochen sind Sechstklässler aus Feldmeilen und aus dem Allmendschulhaus am See.

/zvg

Nimm-Platz-Aktion auch in Meilen



Vom 19. bis 28. Juni findet im ganzen Kanton Zürich die Nimm-Platz-Aktionswoche statt.

So viele Jugendfachstellen wie noch nie verwandeln dieses Jahr mit kreativen Ideen in ihren Gemeinden öffentliche Plätze in temporäre Freiluftzimmer und laden die Bevölkerung zum Dialog ein.

Die Aktion möchte für die Wichtigkeit des öffentlichen Raums für Kinder und Jugendliche sensibilisieren und auf die präventive Wirkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam machen.

Kinder und Jugendliche, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, beobachten ihre räumliche Umwelt und erleben, wie sich andere Menschen verhalten, bewegen und miteinander kommunizieren. Dies ist ausserordentlich wichtig für ihr Heranwachsen in der Gesellschaft.

Kinder und Jugendliche brauchen öffentliche Räume

«Der Druck auf den öffentlichen Raum ist in den letzten Jahren gestiegen, da er immer rarer wird. Für Kinder und Jugendliche sind öffentliche Räume aber wichtige Bildungsräume und ein bedeutender Teil ihrer Lebenswelt», sagt Claudia Schmid-Weber, Projektleiterin bei der okaj zürich (kantonale Kinder- und Jugendförderung). Kinder und Jugendliche haben das Bedürfnis, ein persönliches Verhältnis zu ihrer Umwelt zu entwickeln und sich damit auseinanderzusetzen. Sie entdecken die soziale Vielfalt, beobachten sie und haben Kontakt zu Gleichaltrigen und Erwachsenen, wodurch eine gesellschaftliche Integration möglich wird.

So viele wie noch nie

Zum achten Mal initiiert die okaj zürich die Nimm-Platz-Aktion und mobilisiert dieses Jahr 40 Zürcher Gemeinden, die im Zeitraum vom Freitag, 19. bis Sonntag, 28. Juni mit eigenen Umsetzungen an der Aktion teilnehmen: Sei dies auf dem Dorfplatz, im Quartier oder mit Aktionen ums Jugendhaus.

Die Aktion soll nebst dem Thema «öffentlicher Raum» auch dazu genutzt werden, in der eigenen Gemeinde auf die Wichtigkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam zu machen. In Meilen ist die Jugendarbeit mit von der Partie – man darf sich überraschen lassen.

/zvg

Verschwendung von Lebensmitteln

Vortrag zum Thema Foodwaste



Sandro Furnari ist Geschäftsführer der Äss-Bar GmbH. Er widmet sich in seinem Vortrag vom nächsten Donnerstag im Ortsmuseum Meilen umfassend dem Thema Foodwaste und liefert aktuelle Fakten und Hintergründe.

Der Referent zeigt auf, wie aus Lebensmittelresten und Nebenprodukten innovative neue Produkte entstehen können und veranschaulicht mögliche Lösungsansätze anhand konkreter Praxisbeispiele.

Auch zentrale Fragen werden beantwortet. Welche Ursachen führen zur Verschwendung von Lebensmitteln? Welche ökologischen und gesellschaftlichen Folgen hat Foodwaste? Was kann jeder Einzelne dazu beitragen, um diese Problematik zu reduzieren? Auch wird das wirtschaftliche Potenzial von Upcycling aufgezeigt und erläutert, welche Chancen sich



Was führt zur Verschwendung von Lebensmitteln? Der Geschäftsführer der Äss-Bar kennt die Antwort.

Foto: Äss-Bar

daraus für Unternehmen und Konsumenten ergeben. Im Anschluss gibt es einen kleinen Apéro.

Der Anlass ist Teil des Kulturjahres zum Thema Esskultur der Gemeinde

Meilen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Vortrag «Foodwaste» von Sandro Furnari, Donnerstag, 18. Juni, 19.30

Uhr, Türöffnung 19.00 Uhr. Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

www.ortsmuseum-meilen.ch

/omm

wir sind einfach bank.

Valiant Bank, Dorfstrasse 93, 8706 Meilen, 044 925 35 60

valiant

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Samstag, 13. Juni

9.00 2.-Klass-Uni und Kolibri, Bau
16.00 Crossover-Werkstatt «old meets new» – Gottesdienst, Kirche Pfarrer Erich Wyss
Musik: Gemeinsames Singen mit Band
Mitwirkung: Ernst Buscagne, Manuela Sauser, Maya Oezmen, Beat Dähler und Andreas Hausammann

Sonntag, 14. Juni

9.45 Gottesdienst mit JuMP! Kirche
Pfr. Marc Stillhard
Mit Verabschiedung von den Kirchenpflegenden Christine Schneiter und Marcel Andris
JuMP! Musikschule Singeschule Pfannenstiel
Leitung: Ernst Buscagne
anschl. Apéro mit Gesangseinlagen JuMP!

Montag, 15. Juni

9.00 Café Grüezi International Bau

Mittwoch, 17. Juni

19.45 Kirchgemeindeversammlung, Kirche



www.kath-meilen.ch

Samstag, 13. Juni

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 14. Juni

10.30 Eucharistiefeier
11.30 Kirchgemeindeversammlung, Martinszentrum

Mittwoch, 17. Juni

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Juni

10.00 Andacht in der Platten Meilen

Gesucht per sofort nach Meilen

erfahrene Haushaltshilfe

mit Kochkenntnissen.
Gute Entlohnung, flexibel in der Arbeitszeit.

Kontakt: Tel. 044 923 67 18

Veranstaltungen

Stamm 56+



Im Stamm 56+ von Senioren für Senioren geht es am Donnerstag, 18. Juni um eine Modelleisenbahn im Wilden Westen.

Um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr öffnet Walter Giger sein Modelleisenbahnmuseum an der Bruechstrasse 154, das zu Fuss vom Bushof bequem in 6 bis 8 Minuten erreichbar ist. Das kaum bekannte, grossartige Modelleisenbahnmuseum von Walter Giger öffnet für den Stamm seine sonst verschlossenen Türen.

Es geht auf eine Reise in den Mittleren Westen der USA des 19. und 20. Jahrhunderts, in die Welt von Cowboys, Goldschürfern, Pionieren und allerlei abenteuerlichen Gestalten. Aufmerksame Betrachter finden John Wayne, der durchs Monument Valley reitet, den Cadillac von Elvis Presley vor einem Saloon, jede Menge General Stores, Public Baths, Eisenbahnbrücken aus Holz, Farmen, Minen, Sägewerke – einfach alles, was man aus Westernfilmen kennt, und das alles in einem grossartigen Landschaftsmodell. Die Eisenbahn fährt vorwiegend in US-Spur 0 und umfasst unzählige detailgetreue Modelle von Lokomotiven und Waggonen. Die Anlage ist gross und mächtig, aber eng zu begehen und muss sehr vorsichtig betreten werden. Taschen und Rucksäcke sind nicht erlaubt und nichts darf berührt werden. Fotografieren ist erlaubt.

Es gibt drei Durchgänge hintereinander mit jeweils maximal 15 Personen. Anweisungen der Ausstellungs-Hilfs-Sheriffs sind zu befolgen! Falls das Wetter es zulässt, offeriert SFS im Anschluss einen kleinen, improvisierten Apéro auf der Terrasse. Bitte nicht mit dem Auto anreisen, vor Ort gibt es keine Parkplätze.
Eine Anmeldung ist erforderlich online unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder ausnahmsweise, falls kein Internet, per Telefon 079 540 01 17 (Teilnehmerzahl beschränkt). /emu

Reparatur aller Markenuhren. Batterien und Bänder sofort. Alle Schmuck und Silber Reparaturen. Perlen neu aufziehen. Auch mit Magnetverschluss. **Bewerte** gerne Silber und Goldschmuck, Zinn, Münzen, Barren etc. Auch Zinn und Besteck in Silber und versilbert. Bewerte auch alle Uhrenmarken. Wenn Sie es wünschen sofort Barauszahlung. **Verkaufen Sie nie, bevor Sie mein kostenloses Angebot haben!**

Jeden Mittwoch in Herrliberg
Alte Dorfstrasse 21 hinter der Post.
Jeden Donnerstag in Meilen
bei Nicole Diem OPTIK.

Info: H. KURT, 079 409 71 54
info@altgold-hk.ch, www.altgold-hk.ch

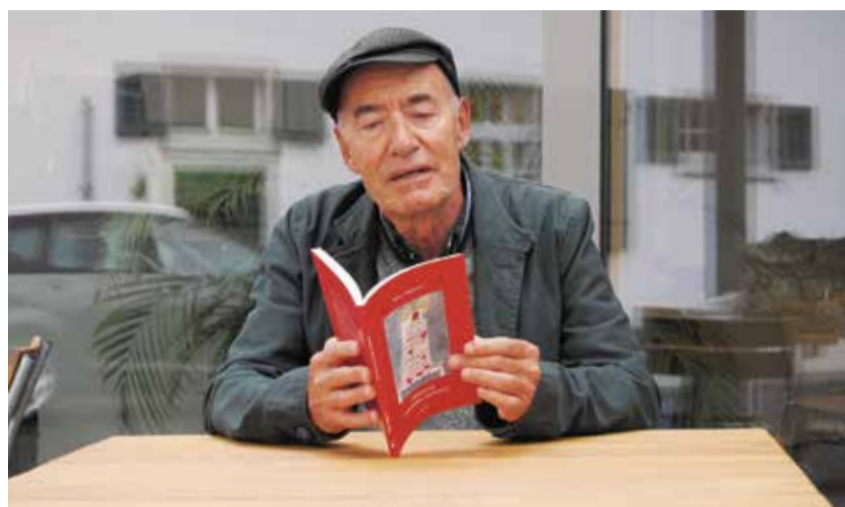
Geschichten über das Essen, das Kochen und die Liebe

Heinz Wegmann liest in der Gemeindebibliothek



In der Lesung im Rahmen des Meilener Kulturjahrs schlägt den Besuchern Küchenduft entgegen: herb, manchmal herb, aber auch deliziös und maliziös.

Heinz Wegmann offeriert grössere und kleinere Leckerbissen für literarisch-kulinarische Feinschmeckerinnen und Feinschmecker aus seinen Werken «Aperitifgeschichten», «À la carte» und «Notvorrat und andere Leckereien». In seinen literarisch-kulinarischen Geschichten lässt er die Zuhörenden an Meldungen aus der Rachen- und Bauchgegend teilhaben – dort, wo auch eine andere Sinneslust ihren Sitz hat. Schreiben ist wie Kochen: Die Wirkung der Zutaten und



Der Autor Heinz Wegmann ist ein Heimweh-Meilemer.

Foto: zvg

deren Kombination ist zuweilen unberechenbar. Was dem einen köstlich mundet, stösst der anderen sauer auf.

Der Autor und Übersetzer Heinz Wegmann ist Heimweh-Meilemer und freut sich jedes Mal, wenn er in seiner

alten Heimat literarische Leckerbissen servieren darf.

Lesung, Sonntag, 14. Juni, 11.15 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Ohne Anmeldung, Eintritt frei. /zvg

Gottesdienst mit Matinée

Verabschiedung der Kirchenpfleger Christine Schneiter und Marcel Andris

reformierte kirche meilen 

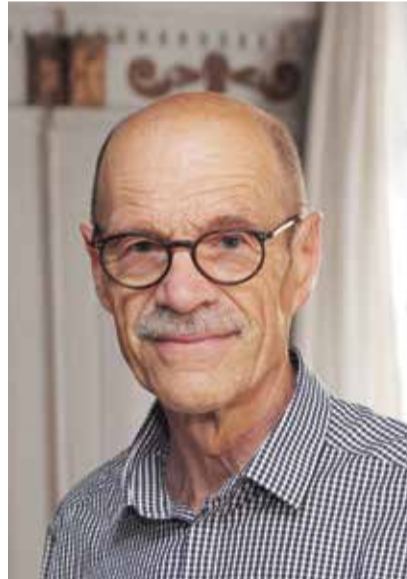
Gott lädt immer wieder neu zur Gemeinschaft ein – an diesem Sonntag zum Gottesdienst mit dem JuMP!, dem Jugendchor der Musikschule Pfannenstiel. Dabei werden zugleich Christine Schneiter und Marcel Andris aus ihrem Amt in der Kirchenpflege verabschiedet.

Jesu Gleichnis vom grossen Gastmahl (Lk 14,15-24) spricht von einer Einladung, die allen gilt, und von den vielen Gründen, ihr nicht zu folgen. Der Alltag drängt sich vor, anderes scheint wichtiger, und doch bleibt die Einladung bestehen zur Gemeinschaft mit Gott, zum Leben aus seiner Gegenwart. Diese Einladung zur Gemeinschaft mit Gott steht im Zentrum des kirchlichen Lebens. Sie wird im Gottesdienst gefeiert, im Miteinander gelebt und durch Menschen weitergetragen.

In besonderem Masse haben dies Christine Schneiter und Marcel Andris in den vergangenen Jahren in ihrem Amt in der Kirchenpflege getan.

Im Einsatz für Kinder, Jugendliche und Familien

Christine Schneiter hat seit 2018 das Ressort Kinder und Familien, Jugend und junge Erwachsene mit grossem



Marcel Andris setzte in den Ressorts Finanzen und Liegenschaften Akzente.

Engagement geprägt. Mit ihrer offenen und herzlichen Art hat sie Räume geschaffen, in denen sich junge Menschen und Familien willkommen fühlen und Kirche als lebendige Gemeinschaft erfahren können. Mit ihrem Charme und ihrem sicheren Stil hat sie die Kirche stets überzeugend repräsentiert.

Strategischer Denker

Marcel Andris gehört seit 2014 der Kirchenpflege an. Als Finanzvorstand während zweier Legislaturen sowie später im Ressort Liegenschaften hat er die Gemeinde mit grosser Sorgfalt, Umsicht und Verlässlichkeit mitgestaltet. Sein klares, strategisches Den-



Christine Schneiter prägte ihr Ressort während acht Jahren.

Fotos: zvg

ken sowie sein grosses Interesse und Engagement für eine gelingende Gemeinschaft haben dem Gemeindebau Orientierung und Stabilität gegeben. Beide haben ihre Aufgaben mit grossem Einsatz wahrgenommen und damit dazu beigetragen, dass die Einladung Gottes in die Kirchgemeinde konkret Gestalt annimmt. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Gottesdienst, Sonntag, 14. Juni, 9.45 Uhr, Pfarrer Marc Stillhard und JuMP!, Leitung: Ernst Buscagne, anschliessend Apéro mit Gesangseinlagen des JuMP!, reformierte Kirche. /mst

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch
Marktgassee 20
Telefon 044 923 11 91

H G M .ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen
Unser Mitglied – Ihre Reporterin IN MEILEN
www.meileneranzeiger.ch
Mitarbeiterin Redaktion & Verlag | Fiona Hodel

BERATUNG ZU
· TESTAMENT · EHEVERTRAG
· IMMOBILIENVERKAUF
PROSPERIS
Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach
044 991 30 84 | prosperis.ch
marc.wehrli@prosperis.ch
MARC WEHRLI
Notar-Patentinhaber

Eine sanfte Riesin

Biene des Jahres 2026



Die Blauschwarze Holzbiene braucht genügend Blütenangebot, um ihren Nachwuchs zu ernähren.



Zum zweiten Mal hat Bienenschweiz, der Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz, zusammen mit der Schweizer Bevölkerung die Biene des Jahres gewählt.

Zur Auswahl standen drei Wildbienenarten, die verschiedene Eigenschaften der Bienenwelt repräsentierten. Klare Siegerin ist die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*), die mit einer Körperlänge von fast 3 cm die grösste Wildbiene in der Schweiz ist. Sie konnte sich im Rennen um den Titel gegen die Glockenblumen-Scherenbiene und die Gelbbindige Furchenbiene klar durchsetzen.

Wenig wählerische Holz-Liebhaberin

«Mit der Wahl möchten wir auf die Vielfalt der verschiedenen Bienenarten und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse aufmerksam machen», sagt Sarah Grossenbacher, Redaktorin der Schweizerischen Bienen-Zeitung. «Die Blauschwarze Holzbiene beeindruckt durch ihre Grösse, ihre blau-violetten Flügel und ihren laut brummenden Flug. Sie zeigt eindrücklich, wie faszinierend und vielfältig die Welt der Wildbienen ist.»

Sie ist eine der grössten Wildbienen Europas und ist dennoch besonders sanft und friedfertig. Sie sticht nur, wenn sie beispielsweise unabsichtlich gequetscht wird. Erkennbar ist sie an ihrem schwarzen Körper, den dunklen Haaren und den blau-violetten Flügeln. Ihren deutschen Namen verdankt sie ihrer besonderen Nistweise: Sie nagt fingerdicke, bis zu 30 cm lange Gänge ins Holz und verwendet das dabei entstehende Sägemehl, um mit Speichel Trennwände zwischen den Brutkammern zu bauen. In jede Zelle legt sie ein Ei und einen Pollenvorrat.

Kein Gast in Insektenhotels

Mit klassischen Insektenhotels kann die Blauschwarze Holzbiene nichts anfangen. Sie ist auf sonnenbeschienene Totholzstrukturen wie abgestorbene Bäume oder dicke Äste angewiesen. Bevorzugt wird totes, aber noch festes Laubholz, etwa von Pappel, Weide oder Apfel.

Bei der Nahrungssuche ist die Blauschwarze Holzbiene wenig wählerisch. Sie zeigt jedoch eine Vorliebe für Lippen- und Schmetterlingsblütler. So kann man sie besonders häufig an Platterbsen oder Muskatellersalbei beobachten. Wer diese Pflanzen im Garten setzt, hat gute Chancen, diese auffällige Wildbiene zu beobachten.

Knapp die Hälfte der Wildbienen ist gefährdet

Während die Holzbiene relativ häufig ist, stehen viele andere Wildbienenarten unter Druck: Knapp die Hälfte gilt heute als gefährdet. Sie sind auf bestimmte Nistplätze wie Totholz, Pflanzenstängel oder offene Boden-

stellen sowie auf ein vielfältiges Blütenangebot angewiesen. Einige Arten sind sogar hochgradig spezialisiert und nutzen nur einzelne Pflanzengattungen oder -familien, wodurch sie besonders anfällig auf Veränderungen in der Landschaft reagieren. Neue Herausforderungen wie die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) belasten die Bienen zusätzlich.

Mut zu mehr Vielfalt

Wer der Blauschwarzen Holzbiene geeignete Lebensräume bietet – etwa sonnige Totholzstrukturen und ein vielfältiges Blütenangebot – tut automatisch auch etwas für viele andere Wildbienen, einschliesslich der spezialisierten Arten. Ein Mosaik aus Pflanzen und Strukturen von offenen Bodenstellen über abgestorbene Pflanzenstängel bis zu einheimischen Blumen und Hecken ergänzt das Angebot und schafft wertvolle Nist- und Nahrungsplätze für viele Bestäuberinnen.

/Bienenschweiz



Die Biene mag Lippen- und Schmetterlingsblütler.

Fotos: Sarah Grossenbacher

Schweizer Meister des Streetfoods

Auszeichnung für Borderless Kitchen



Reena Rathod ist glücklich über ihren Award.

Foto: zvg

BORDERLESS KITCHEN

Am vorletzten Wochenende fand das grosse Finale der Swiss Street Food Awards 2026 statt. Die Finalistinnen und Finalisten kämpften um die «Pfanne» und den Titel als bester Streetfood-Anbieter der Schweiz.

Insgesamt traten zehn Finalisten an, die sich zuvor in Pre-Finals in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin für das nationale Finale qualifiziert hatten.

Seit 2021 werden drei Awards verge-

ben: «Best of Switzerland», «Jury's Favorite» und «People's Choice». Den Titel «Best of Switzerland» sicherte sich Borderless Kitchen. Nach dem Gewinn des Publikums- und Jury-preises im Deutschschweizer Pre-Final überzeugte das Meilemer Team um Reena Rathod auch im nationalen Finale und holte sich den Schweizer Meistertitel.

Die Swiss Street Food Awards fanden 2026 zum fünften Mal statt und feiern die Vielfalt, Kreativität und Qualität der einheimischen Streetfood-Szene. Der Wettbewerb bietet kulinarischen Talenten aus allen Landesteilen eine Bühne und zeichnet die besten Streetfood-Konzepte des Landes aus.

/zvg



Patricia Sulyok, Gründerin

Eine Schule mit Vision!

Digitalisierte Lernkonzepte, Gymvorbereitung mit Blick auf Reform «WegZH» und eine lernförderliche Lernumgebung im Herzen von Meilen.

Buchen Sie noch heute ein unverbindliches Beratungsgespräch via Kontaktformular auf der Website.



Nachhilfe & Gymvorbereitung

Erfolgserlebnisse helfen!

Eine Chance für Jugendliche, Schule und Wirtschaft



Stephan Süess: «Wir ermöglichen den Jugendlichen Lernerlebnisse in Unternehmen.»
Foto: Brigitte Specht



Das Jugendprojekt «LIFT» unterstützt Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage auf ihrem Weg in die Berufswelt. Das Angebot wurde kürzlich vom Forum Berufsbildung im biz Meilen vorgestellt. Mehrere Schulen im Bezirk Meilen profitieren davon.

Für Jugendliche, denen die Vorbereitung auf den Übertritt in die Berufswelt schwer fällt, gibt es in der Oberstufe diverse Unterstützungsangebote. Das Ziel ist klar: Nach der obligatorischen Schule sollen möglichst alle eine Anschlusslösung haben.

Arbeiten am freien Mittwochnachmittag

Als Ergänzung zu den Angeboten von Schulen, Berufsberatung und anderen Akteuren wurde vor 20 Jahren das Jugendprojekt LIFT ins Leben gerufen. Der Verein ist mittlerweile schweizweit an über 400 Standorten tätig. Im Bezirk Meilen gehören die Oberstufen von Hombrechtikon, Küsnacht, Meilen, Oetwil am See, Stäfa und Zollikon dazu. Stephan Süess, Regionalleiter Zürich und Zentralschweiz: «LIFT unterstützt Jugendliche mit erschwerten Ausgangsbedingungen individuell und präventiv. Wir fördern die Zusammenarbeit von Schulen und lokalen Unternehmen.» Die jungen Menschen sollen bereits in der 7. und 8. Klasse durch regelmässige Arbeitseinsätze in Betrieben Erfahrungen in der Berufswelt sammeln. «Wir ermöglichen Lernfelder und Begegnungen mit erwachsenen

nen Berufsleuten. Die Jugendlichen brauchen zunächst Überwindung, aber durch die Arbeitserfahrungen gewinnen sie Selbstvertrauen», sagte Stephan Süess am Anlass.

Konkret verrichten die betreffenden Schüler an ihren schulfreien Mittwochnachmittagen während drei Stunden einfache Arbeiten in einem Unternehmen und erhalten dafür eine kleine Entschädigung. Der Arbeitsplatz wird nach zwölf Einsätzen gewechselt, so dass der Jugendliche noch andernorts Praxiserfahrungen sammeln kann. Die Firmen haben gleichzeitig die Chance, so spätere Lernende zu gewinnen.

Voraussetzung: Netzwerk von Betrieben

Diese Wochenarbeitsplätze setzen einen Pool von engagierten Betrieben voraus. Das Unternehmen Hoval in Feldmeilen gehört dazu. Patrick Schmid, Berufsbildungsverantwortlicher von Hoval, sagt: «Selbstverständlich werden die Jugendlichen von unseren Teams gut begleitet und erhalten nach den Arbeitseinsätzen eine wohlwollende Rückmeldung.»

Dass es einigen Aufwand braucht, um unterschiedliche Firmen zu akquirieren, erzählte Mea Steinrissler. Sie ist LIFT-Verantwortliche an der Schule Hombrechtikon und erzählte von einem Schüler, der von LIFT profitiert hat und dabei persönlich reifen konnte. Erfolgserlebnisse bei der Arbeit «im wirklichen Leben» helfen Schülern mit schwachen schulischen Leistungen, sich sogar am freien Nachmittag zum Einsatz zu motivieren. «Dieser gestärkte Durchhaltewillen hilft ihnen später bei ihrer Lehrstellensuche und auf dem gesamten weiteren Lebensweg», ist Stephan Süess überzeugt.

/bsp

92. Generalversammlung des Skiclubs Meilen

Abstimmung über zwei eingereichte Anträge



Am 5. Juni fand die 92. Generalversammlung des Skiclubs Meilen statt. Präsident Jan Plöchinger durfte viele Mitglieder sowie die Ehrenmitglieder René Huber und Häse Strausak in der Aula Obermeilen begrüessen.

Zu Beginn wurde der verstorbenen Mitglieder Willi Ammann und Myrtha Wagner gedacht. Anschliessend wurden die statutarischen Geschäfte behandelt.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie der Jahresbericht des Präsidenten wurden einstimmig genehmigt. Im vergangenen Vereinsjahr organisierte der Skiclub wiederum zahlreiche sportliche und gesellschaftliche Anlässe. Dazu gehörten unter anderem Wanderungen, die Instandstellung des Vita-Parcours Meilen, die Gummiboot-Tour auf dem Linthkanal, das Zürichsee-Fähre-Volksskirennen, das Skiweekend, das Clubrennen sowie verschiedene Trainings- und Vereinsanlässe.

Die Jahresrechnung 2025/2026 wurde von Kassierin Susanne Kyburz präsentiert und zusammen mit dem Revisorenbericht einstimmig genehmigt. Ebenso wurden das Budget 2026/2027



Vorstandsmitglied Panos Dimitropoulos (rechts) mit Präsident Jan Plöchinger.

Foto: zvg

sowie das provisorische Jahresprogramm verabschiedet.

Auch im kommenden Vereinsjahr stehen zahlreiche Aktivitäten wie Wanderungen, der Lotto- und Jassabend, der Skitechnikkurs und das Clubrennen auf dem Programm.

Geehrt wurden Mitglieder für ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer und Organisatoren, die mit ihrem Engagement wesentlich zum aktiven Vereinsleben beitragen. Sämtliche Vorstands-

mitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu wurde Panos Dimitropoulos als Verantwortlicher für die Organisation von Anlässen gewählt. Zudem diskutierte die Versammlung zwei eingereichte Anträge und stimmte anschliessend darüber ab.

Mit dem traditionellen Skiclublied fand die Generalversammlung ihren feierlichen Abschluss.

www.skiclub.ch

/lap

Am Ende der Freiluftsaison



Die Spielgemeinschaft U15 ZüriGirls.

Foto: Ariane Enggist



Die U18 ZüriSox siegten zum Schluss.

Foto: Tiara Klarer



Grundsätzlich lief die Saison beim Zürichsee Hockey Team wie erwartet: teils harzig, teils ziemlich erfolgreich – nicht jede Saison kann in einer Meisterschaft enden! Und nicht jede Saison steht im Zeichen eines Neuaufbaus.

Während die ZüriGirls auf mehrere Jahre clubübergreifender erfolgreicher Zusammenarbeit zurückblicken konnten, war es für die ZüriBoys «das erste Mal». Und nicht das letzte. Die Zusammenarbeit wird nächste Saison fortgesetzt.

U15 ZüriGirls

Zum Abschluss der Hauptrunde spielten die Züri Girls gegen den Lu-

zerner HC. Das letzte Spiel der regulären Saison ging 0:5 verloren. Die Züri Girls beendeten damit die Hauptrunde auf dem 4. Platz. Schon vor dem letzten Spiel stand allerdings fest, dass sich die Mädchen wie schon in der Hallensaison für die Final 4 qualifiziert haben, die am 13. und 14. Juni in Olten stattfinden. Dort spielen der HC Olten und Luzerner HC.

U15 ZüriBoys

Während die Mädchen ihr Saisonfinale noch vor sich haben, ist die lange Saison für die Jungs bereits beendet. Zum Abschluss standen die Platzierungsspiele an, für die man sich knapp qualifizieren konnte. Diese liefen ähnlich wie die gesamte bisherige Saison: einem Spiel mit sehr vielen (teils harten) Lernmomenten folgte eine deutliche Leistungssteigerung – und einer im Endeffekt knappen Niederlage. Platz 8.

Ziel für die neue Saison: Die Erfah-

rungen der aktuellen Saison in Siege umwandeln und somit die Platzhirsche deutlich stärker fordern.

U18 ZüriSox

Auch für die ältesten Nachwuchsspieler stand der letzte Spieltag bereits an. Mit einem versöhnlichen 2:1-Sieg gegen Stade Lausanne verabschiedeten sich die ZüriSox in die Sommerpause. Nach einem 0:1-Rückstand konnte das Ergebnis durch zwei Treffer nach kurzen Ecken gedreht werden. Für beide Treffer war ein ZSHT-Eigengewächs verantwortlich: Lenny Bäschlin.

Ausblick U8 bis U12

Für die Jüngsten des ZSHT stand diesmal eine grössere Pause an (das letzte Turnier war Mitte Mai in Wettingen), bevor zum Ende der Saison mit Turnieren bei GC und in Karlsruhe noch 2 grosse Turnier-Höhepunkte bevorstehen.

/ntö

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch, www.pneu-garageraerber.ch



Salat aus Zucchini und Melonen mit Kapern

Wohin die Liebe zu Frankreich führen kann: Köchin und Ernährungswissenschaftlerin Anne-Katrin Weber zelebriert in ihrem neuesten Kochbuch ihre Leidenschaft für Land, Leute und Küche.

In «Meine grüne französische Bistro-Küche» (erschienen im AT Verlag) kommt ihre Liebe zu allem möglichen Grünzeug wunderbar zur Geltung, denn im Mittelpunkt der saisonalen Rezepte stehen Gemüse, Früchte, Salate, Hülsenfrüchte und Pilze.

Die Rezepte sind dabei unterschiedlich aufwändig – vom zwanzigminütigen Einsatz, den zum Beispiel unser Rezept der Woche erfordert, geht es bis hin zum aufwendigen, raffinierten Gericht, das sich für Einladungen eignet oder für ein langes Wochenende mit viel Zeit zum Kochen. Allen Rezepten gemeinsam ist, dass sie aus guten Lebensmitteln gemacht sind, denn in Frankreich gibt es sie in Hülle und Fülle. Die vollreife Coeur-de-boeuf-Tomate, der kleine Ziegenkäse aus den Cevennen, rotbackige, saftige Apriosen, sie alle laden förmlich zum Kochen und Essen ein!

Unser Rezept der Woche stellt Zucchini ins Zentrum (sie haben jetzt Saison, und bald kommen auch die einheimischen Gewächse in die Läden), ergänzt mit aromatischen Melonen-Scheiben.

Der leichte Salat erfrischt bei heissen Temperaturen und ist schnell gemacht. Und weil er auch noch so gut schmeckt, wird man ihn im Sommer regelmässig auftischen wollen!

Zucchini-Melonen-Salat

Zutaten für 4 Portionen

- 1 grüne Zucchini
- 1 gelbe Zucchini
- ½ aromatische Charentais-Melone
- 1 unbehandelte Zitrone
- 4 EL gutes Olivenöl
- Meersalz
- schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- 100 g Käse (Comté, Beaufort)



Rezept der Woche

Speziell an diesem Zucchini-Melonen-Salat sind die knusprigen, frittierten Kapern.

Foto: Wolfgang Schardt, AT Verlag, www.at-verlag.ch



- 2 EL Basilikumblättchen
- 4 EL Olivenöl zum Braten
- 1 EL Kapern, in Meersalz eingelegt

Zubereitung

Die Enden der Zucchini abschneiden und sie der Länge nach auf dem Gemüsehobel oder mit dem Sparschäler in dünne Scheiben hobeln. Die Melone schälen, entkernen und das Fruchtfleisch in dünne Scheiben schneiden. Die Zucchini- und Melonenscheiben auf eine Servierplatte oder auf Teller verteilen.

Die Zitrone heiss abwaschen, trocken reiben, die Schale fein abreiben und den Saft auspressen. Zitronenschale und -saft, Olivenöl, etwas Meersalz und Pfeffer verrühren. Den Käse in Späne hobeln, die Basilikumblättchen kleiner zupfen.

In einer kleinen Pfanne das Olivenöl zum Braten erhitzen. Die Kapern abwaschen (dabei das Meersalz entfernen), gut trocken tupfen, ins heisse Öl geben und etwa 30 Sekunden frittieren, dann herausnehmen und auf Küchenpapier entfetten.

Die Vinaigrette über die Zucchini- und Melonenscheiben träufeln.

Den Käse und die Basilikumblättchen darüberstreuen, die knusprigen Kapern zuletzt daraufgeben.

Meilemer Public Viewing 2026

Daszelt ist rauchfrei!

Live-Übertragung sämtlicher Spiele der Schweiz sowie der beiden Halbfinals und des Finals an der WM. Ausser Spiele mit Beginn nach Mitternacht.

Umfangreiches Food & Getränke-Angebot im Public-Bereich.

Fussball-WM live
im Festzelt in der Seeanlage Meilen beim Fährsteg

SCHNEIDER UMWELTSERVICE.CH RAIFFEISEN Raiffeisenbank rechter Zürichsee

meilen Leben am Zürichsee Helvetische Bank

INFRAS MeilenerAnzeiger

Ein seltener Gast

Bild der Woche
von Carla Scheidegger

Feuersalamander gelten in der Schweiz nördlich der Alpen als gefährdet – sie werden immer seltener. Umso mehr freute sich Carla (12), als sie letzte Woche einen Gebänderten Feuersalamander im Garten der Familie an der Glärnischstrasse entdeckte.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.